Bundesverband Beruflicher Naturschutz e.V.
Regionalgruppe SH

Dr. Florian Liedl Landschaftsarchitekt Dorfplatz 3, 24238 Selent
Fon 04384 / 939 Fax 04384 / 5974 – 17 mail@sh.bbn-online.de

18.02.2018

Wirtschaftsausschuss
des Schleswig-Holsteinischen Landtags
Frau Dörte Schönfelder
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/668

„Planungsverfahren für Infrastruktur beschleunigen“

Sehr geehrte Damen und Herren,

der BBN SH ist hierbei bedauerlicherweise nicht explizit zu einer Stellungnahme aufgefordert worden, nimmt sich allerdings das Anliegen hierfür aus gutem Grunde vor: In seinem Verband sind letztlich professionelle Planer, Gutachter und behördliche Mitarbeiter zusammengeschlossen, die für die Umweltbelange wichtige Entscheidungsgrundlagen und Verfahrensschritte in ihrem Berufsalltag erstellen, organisieren und praktizieren.

Wenn es darum geht, die bauliche Entwicklung für Wohnen und Gewerbeentwicklung sowie von Infrastruktur wie insbesondere Verkehrswegen zu beschleunigen, so soll dies regelmäßig durch Unterschreitung wichtiger Umweltbelange und –standards und durch Verkürzung der Beteiligungsverfahren für Naturschutzverbände und Öffentlichkeit erreicht werden.

So wird dies beispielsweise beim Baugesetzbuch über die vereinfachten und beschleunigten Verfahren nach § 13a und b praktiziert, wonach europäische Vorgaben zur Durchführung von Umweltprüfungen ebenso außer Kraft gesetzt werden wie nationale Vorgaben zur Praktizierung der Eingriffsregelung und beschlossene Ziele für eine Reduzierung des Flächenverbrauchs.

Die jetzt in SH vorliegende Initiative fokussiert auf Infrastrukturausbau. Legt man hierbei ein verständliches Interesse an einer Beschleunigung der erforderlichen Planungsverfahren und –zeiträume zugrunde, so ist dann auch eine parallele Beschleunigung beim Ausbau der begleitenden Umweltinfrastruktur eine logische Anforderung.

Leider fehlt in der vorliegenden Initiative jedoch ein derartiger Beschleunigungs-ansatz für ‚grüne Infrastruktur’, wie etwa beim Biotopverbund oder beim Gewässer- und Trinkwasserschutz oder bei Zielvorgaben für eine Biodiversitätsstrategie.

Dr. Florian Liedl Landschaftsarchitekt Dorfplatz 3, 24238 Selent
Fon 04384 / 939 Fax 04384 / 5974 – 17 mail@sh.bbn-online.de

Auch wäre ein beschleunigter Verfahrensansatz mit einer Aufstockung der personellen Kapazitäten in den Umweltfachstellen verbunden, um mit der Beschleunigung der Eingriffsebene auch die zugehörige Bewältigung der vermehrten, weil verkürzten und gleichzeitig in parallelen Verfahren zu vorliegenden Umweltanforderungen, in der notwendigen Qualität für eine Verfahrensfestigkeit zu leisten.

So zeigt eine stichprobenartige Untersuchung der festgesetzten Ausgleichsmaßnahmen bei Bauleitplanungen, dass erhebliche Vollzugsdefizite bestehen. Dies begründet sich einmal darin, dass für die Vollzugskontrolle nicht verbindliche Verfahren eingerichtet wurden und weiterhin daraus, dass eine Kontrolle und Betreuung durch den Personalumfang bei den zuständigen Umweltfachabteilungen für so eine Aufgabe bei weitem nicht geleistet werden kann. Wie sollen da zusätzlich beschleunigte Infrastrukturverfahren fachlich begleitet werden?

Aus Sicht des BBN SH ist es durchaus möglich, Planungsverfahren bei Einhaltung hoher Qualitätsziele und notwendiger Öffentlichkeitsbeteiligung zu beschleunigen.

Dazu müssen Planungsgrundlagen hinsichtlich Umweltanforderungen die notwendige Qualität aufweisen, letztlich auch um möglichen gerichtlichen Klagen und damit verbundenem erheblichen Zeitverzug die Grundlage zu nehmen. Viele Planungen weisen in dieser Hinsicht entsprechende Mängel und Schwachstellen auf und zudem fehlt regelmäßig die angemessene fachliche Begleitung auf behördlicher Ebene: Erforderlich ist also vermehrt Umweltfach-personal in unterschiedlichen behördlichen Ebenen.

Ferner fehlen in die jeweils notwendigen, aktuellen Datengrundlagen und die Naturschutzfachplanungen verschiedener Ebenen, von der gemeindlichen Landschaftsplanung bis zum Überbau auf Regional- und Landesebene sind veraltet.
Auch die im vergangenen Jahr behandelte Landesentwicklungsstrategie ist in ihren Umweltaussagen wie auch in strategischer Struktur und Ausrichtung für so eine wichtige Aufgabe unter erforderlichem Niveau für konkrete Verwendung (genauere Einzelheiten siehe Stellungnahme des BBN).

Eine angestrebte Beschleunigung beim Infrastrukturausbau darf die bereits bestehenden Umweltdefizite nicht noch weiter sich auswirken lassen, indem weitere Umweltstandards geopfert werden.

Bereits gegenwärtig zeigt sich ein Mangel bei frühzeitiger Öffentlichkeits-beteiligung vieler Verfahren, innerhalb derer es nicht mehr um die Sinnfrage eines Vorhabens (das ob), noch um die möglichen Varianten (das wo) und nurmehr eingeschränkt um das wie geht: Die Vorzugsvariante wird bei der Beteiligung bereits zugrunde gelegt und die Naturschutzverbände und Öffentlichkeit dürfen sich noch eingeschränkt um Details zum Wie beteiligen. Das ist zu spät und daher rebellieren Bürger vermehrt und führen dann durch

Dr. Florian Liedl Landschaftsarchitekt Dorfplatz 3, 24238 Selent
Fon 04384 / 939 Fax 04384 / 5974 – 17 mail@sh.bbn-online.de

Widerstand und Antihaltung zu Klagen und Abwehrreaktion, was Planungsverfahren entsprechend in die Länge zieht.

Für eine angestrebte Verfahrensbeschleunigung müssen demokratische Beteiligungsprozesse frühzeitig und auf allen Ebenen der Vorhaben angemessen durchgeführt werden. Eine Verkürzung von Fristen für die Meinungsbildung in komplexen Fachbeurteilungen und Planungsunterlagen raubt den zumeist ehrenamtlich tätigen Verbandsvertretern wie auch fachlich nicht für die Verständnisbildung ausgebildeten Bürgern eine Mitsprachemöglichkeit und führt zwangsläufig zu Verdruss, Politikverdrossenheit oder Ohnmacht und vermehrt zu Klageeinreichung. Im Hinblick auf verbesserte Beteiligungsformen als hierzulande gegenwärtig allgemein praktiziert, sei auf die ‚Handreichung zum Beteiligungs-Scoping am Beispiel von Projekten des Bundesverkehrswegeplans' der *Allianz Vielfältige Demokratie* verwiesen.

Fazit: Nicht ein **Aus**schalten von Umweltstandards und Verkürzen der Öffentlichkeitsbeteiligung sondern ein effektives **Ein**schalten dieser Planungsgrundlagen und Planungsprozesselemente schafft die gewünschten Beschleunigungseffekte für infrastrukturvorhaben im Lande.

Mit freundlichem Gruß

Dr.-Ing. F. Liedl